

Ein Jugendbildnis des Kaisers.

Eines der reizvollsten Bilder J. G. Waldmüllers, ein Jugendbildnis unseres Kaisers, ist jechen zugunsten der Kriegsfürsorge (Witwen- und Waisenhilfsfonds) in einer sehr gelungenen Reproduktion erschienen. Das Bild zeigt den zweijährigen Erzherzog Franz mit seinem Soldatenspielzeug. Auf dem Kopf des Kindes sitzt eine Grenadiermütze, um das weiße Kleidchen sind Säbel und Patronentasche geschnallt, die Rechte hält ein Gewehr, die Linke die Figur eines Grenadiers. Eine Trommel, auf die Waldmüller seinen Namen und die Jahreszahl 1832 geschrieben hat, eine Fahne und mehrere Soldatenpuppen machen die militärische Spielzeugsammlung aus. An dem Knabenbild fallen die lichten blonden Locken und das lebhaft Blau der Augen (man hat es später „Kaiserblau“ genannt) auf. Der Raum, in den der Maler das Knabenbild gestellt hat, ist ein Zimmer mit typischer Biedermeiereinrichtung. Auf dem Schreibtisch im Hintergrund stehen zwei Aquarellbilder, das eine den Vater unseres Kaisers, Erzherzog Franz Karl, das andere seine Großtante, Erzherzogin Henriette, die Gemahlin des Sigers von Aspern, mit ihrer Tochter Maria, der nachmaligen Gattin des Erzherzogs Rainer, darstellend. Erzherzog Leopold Salvator hat das Originalbildnis, das sich in seinem Privatbesitz befindet, in Anbetracht des Zweckes der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst zur Reproduktion überlassen. Die Präsidenten der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst Geheimer Rat Minister a. D. Dr. Max Graf Widenburg und Hofrat Dr. Eduard Leisching wurden gestern vom Kaiser in Schönbrunn in Audienz empfangen und überreichten die von der Gesellschaft veranlaßte und von der Hof- und Staatsdruckerei ausgeführte Faksimile-Reproduktion seines Jugendbildnisses aus dem Jahre 1832. Der Kaiser, der sich nach allen Details des im Besitze des Erzherzogs Leopold Salvator befindlichen Originalbildes und der Herstellung der Reproduktion genauestens erkundigte, sprach über die so außerordentlich gelungene Leistung der Staatsdruckerei seine Anerkennung und der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst seinen Dank aus. Mit besonderer Befriedigung nahm der Kaiser die Mitteilung zur Kenntnis, daß der Verkauf des Kunstblattes, das, stilgerecht gerahmt, 20 Kronen kostet, zugunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht stattfinden werde.